

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 18,5 / 19,9 × 18,2 / 18,4 (Höhe) cm. In der Urkunde zeugt Rodolfus scriba, der Schreiber zu Chur war und die Urkunde auch geschrieben hat und zwar in gotischer Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. Unten Bug, woran die Siegel hingen, die aber fehlen. Keine alten Dorsualnotizen.

Abschriften.

Cartularium I. S. 1 im Bischöflichen Archiv Chur.

Cartularium Chur-Tirol A. S. 46 ebenda.

Druck. Mohr, Codex diplomaticus I. No. 232.

Regest. Helbok, Regesten für Vorarlberg und Liechtenstein No. 478, wo auch die Literaturangaben zu finden sind.

Literatur.

Nebst den von Helbok zitierten Orten siehe:

J. C. Mayer, Geschichte des Bistums Chur I. (1907), S. 245.

E. Poeschel, Burgenbuch von Graubünden (1930), S. 231 und 258.

J. C. Muoth, Aemterbücher des Bistums Chur, S. 102.

E. H. von Ried, Von Wangga, Mitteilungen zur Geschichte Tirols, VI. Jahrgang, 1909.

W. v. Juvalt, Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien (1871).

44. Auszug.

Chur, 1262 Juli 7.

Heinrich von Frauenberg bezeugt den Tauschvertrag zwischen Bischof Heinrich von Chur und Heinrich von Wildenberg¹.

... Acta sunt Curie. Anno domini M^o CC^o Lxij. Non Iul. indictione v: presentibus Symone de Montalt². Heinrico de vrowenberch³. Heinrico de Belmunt⁴, nobilibus. Heinrico, Volrico⁵. Chonrado. de Castris⁶. Hiltebrando de Segans⁷ militibus. Heinrico plebano Sancti Martini⁸. Magistro Henrico plebano in Seuilon⁹, et aliis multis . . .

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 21,7/22,6 × 19/19,7 cm. Vorlinierung nicht ersichtlich. Schöne, klare und gleichmässige Schrift, die sich frei der Buchschrift, aber auch der diplomatischen Minuskel der grösseren Höfe nähert. Unten Plica, woran in kurzen Pergamentstreifen die 4 Siegel. 1. Des Bischofs von Chur. Unten und seitlich beschädigt. Spitzoval. Stehender Kleriker mit Buch vor der Brust. »(† S) FR(atris H)EN(rici) ELEC(ti) CVR(iensis)«. 2. Des Churer Domkapitels, rund, thronende Madonna mit Kind. »(†) STELLA